

Kampf gegen den Herztod

Werraland-Werkstätten: Bernd Hildmann überbringt Defibrillatoren und leitet Schulung

VON HARALD TRILLER

ESCHWEGE. „Mit geschulten Helfern dem plötzlichen Herztod den Kampf ansagen.“ Diesem Kampf widmet sich Bernd Hildmann ehrenamtlich und intensiv. Der Sanitätsbeauftragte des DLRG-Bezirks Werra-Meißner und Ausbilder am „automatisierten externen Defibrillator“ (AED) hat sich 2004 dem flächendeckenden Einsatz dieser lebensrettenden Geräte und den entsprechenden Anwendungsmaßnahmen selbstlos verschrieben.

„Was zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz und der Matthias-Kaufmann-Stiftung in Lichtenau vielversprechend begonnen hat, das wollen wir nun auch in Eschwege umsetzen“, erklärte Bernd Hildmann. Er bedankte sich bei der Übergabe von zwei weiteren Defibrillatoren an die Werraland-Werkstätten bei den Sponsoren, die diese gute Sache unterstützen. Im großen Stil fördert die Matthias-Kaufmann-Stiftung (Lichtenau) mit dem Vorstandsvorsitzenden Fritz Kaufmann an der Spitze das Projekt, auch die VR-Bank Werra-Meißner, vertreten durch Mirko Meinig, und die Sparda Bank Hessen, für die Andreas Graz vor Ort war, sind mit im Boot.

Die Wichtigkeit haben auch die Bürger-Stiftung Werra-Meißner und der Lions Club Eschwege-Ringgau erkannt. Beide Institutionen beteiligten sich mit jeweils 500 Euro. „Das haben wir sehr gerne getan“, sagte Joachim Tappe, der



Fritz Kaufmann (2.v.l.) und Joachim Tappe (M.) nutzen die Gelegenheit bei der Übergabe der Defibrillatoren an die Werraland-Werkstätten, um Bernd Hildmann für dessen ehrenamtliches Engagement dankbar auf die Schulter zu klopfen. Mit dabei (von links) Gerd Lerbinger (Firma Metrax), Mirko Meinig (VR-Bank), Andrea Röth-Heinemann (Vorstand Werraland-Werkstätten) und Andreas Graz (Sparda-Bank). Foto: Harald Triller

als Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung den Weg zu den Werraland-Werkstätten fand.

Immerhin 1800 Euro kostet so ein Defibrillator. Die Behinderteneinrichtung am Hesselring verfügt nun über drei Geräte sowie ausreichend geschulte Frauen und Männer, die sie bedienen können. Gleich nach der Übergabe schulte Bernd Hildmann weitere zehn Beschäftigte der Werkstätten.

Fritz Kaufmann nutzte die Kulisse, um die Verdienste von Bernd Hildmann besonders zu würdigen: „Was er ehrenamtlich leistet, ist einma-

lig, er hat förmlich Feuer für die gute Sache gefangen, ich zolle ihm meinen vollsten Respekt!“ Und noch eine schöne Geschichte hatte Kaufmann parat: „Im kleinen Reichenbach haben die Landfrauen gewerkelt sowie Marmelade gekocht und all die Sachen verkauft. Als der Grundstoch 500 Euro betrug, haben wir nachgelegt und dann nicht nur die Landfrauen, sondern auch die Feuerwehrleute geschult, so dass in Reichenbach jetzt rund 60 Personen den Defibrillator bedienen können.“

Bernd Hildmann hat große Ziele, möchte weitere Geräte

für Eschwege anschaffen. Nach Sparda-Bank (Marktplatz), Löwen-Apotheke (Obermarkt), Schloss-Apotheke (Schlossplatz), DLRG-Station (Werratalsee), Werraland-Werkstätten, Stadtwerk und Espada-Bad hat Bernd Hildmann Standorte an der VR-Servicestelle/Sport-Ammann (Marktstraße) und am Stadtbahnhof im Visier, um danach den Stad einzubinden.

„Und wie gesagt, jede Minute zählt, der frühe Beginn der Defibrillation erhöht die Überlebenschance in ganz hohem Maße“, so der AED-Geräte-Fachmann abschließend.